Presseinformation der AUVA-Landesstelle Linz

23. April 2015

Live-OP bei internationalem Kongress im UKH

Chirurgen im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz spezialisiert auf Verletzungen des hinteren Kreuzbandes

Oft unerkannt und daher besonders belastend für Patienten: Verletzungen des hinteren Kreuzbandes. Sie treten seltener auf als Verletzungen des vorderen Kreuzbandes – ihre Diagnose und medizinische Versorgung erfordert gerade deswegen eine besondere Expertise. Wurde bisher häufig konservativ (= nicht operativ) behandelt, entwickelten die Kniespezialisten im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz die gängigen OP-Techniken weiter.

„Auslöser für Verletzungen des hinteren Kreuzbandes ist häufig ein Schlag von vorne auf das gebeugte Knie. Das kann bei Kontaktsportarten wie Fußball passieren, bei einem Sturz auf der Skipiste, aber auch bei einem Autounfall, wenn das gebeugte Knie am Armaturenbrett aufprallt. Dann sprechen wir von sogenannten ‚Dashbord-Verletzungen'", erklärt Dr. Jürgen Barthofer, Kniespezialist im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz und ÖSV-Arzt. Gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Andreas Schneiderbauer behandelte er im Vorjahr 15 Patienten mit Verletzungen des hinteren Kreuzbandes.

Unangenehme Folgen bei Nicht-Behandlung

Betroffene Patienten klagen über Schmerzen und ein „Auslassgefühl" im Knie. „Werden Verletzungen nicht ausreichend behandelt, kann es zu schwerwiegenden Folgeschäden kommen. Eine veränderte Knorpelbelastung führt zu frühzeitiger Abnutzung, zur Arthrose", fasst Dr. Schneiderbauer zusammen. Eine genaue Abklärung der Symptome ist daher besonders wichtig.

Knie-Kompetenzzentrum AUVA-Unfallkrankenhaus Linz

Röntgenaufnahmen bei denen der Patient kniet – Bartlett-Methode – unterstützen die klinische Untersuchung von Unfallopfern und lassen Schlüsse über das Ausmaß der Instabilität im Knie zu. „Wir verfügen über die nötige Erfahrung und das Know-how, Verletzungen des hinteren Kreuzbandes zu erkennen und operativ bestmöglich zu versorgen. Die Vernetzung mit unseren AUVA-eigenen Rehazentren wie Bad Häring und als besonderer Service eine Schiene zur Nachbehandlung, die das hintere Kreuzband mittels Federzug entlastet, bieten optimale Heilungschancen für unsere Patienten", so Prim. Dr. Klaus Katzensteiner, ärztlicher Leiter, über die besondere Versorgungsqualität im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz.

Erfahrungsaustausch bei internationalem Kongress mit Live-OP am 24. April

Morgen Freitag, 24. April, werden an die 150 Fachleute, darunter Unfallchirurgen, Orthopäden und Physiotherapeuten aus ganz Österreich zu einem hochkarätigen Kongress im Stufenhörsaal des AUVA-Unfallkrankenhauses Linz erwartet. Als Highlight für die Fachwelt wird die von UKH Linz-Spezialisten weiterentwickelte OP-Methode für Verletzungen des hinteren Kreuzbandes „All-Inside-PCL-Rekonstruktion" von Dr. Barthofer und Dr. Schneiderbauer live für den Kongress übertragen. Referieren wird unter anderem der österreichische Mediziner Prim. Univ.-Prof. Dr. Karl Peter Benedetto – das hintere Kreuzband ist sein wissenschaftlicher Schwerpunkt.

Über die AUVA:
Bei der AUVA sind rund 4,8 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 2,9 Millionen unselbständig Erwerbstätige, 0,5 Millionen selbständig Erwerbstätige sowie 1,4 Millionen in Ausbildung Stehende vom Kindergarten bis zum Studienabschluss. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung fast zur Gänze aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA, denn die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Kernaufgaben Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.

Kontakt:

Mag. Christiane Eizenberger
COMO GmbH
Am Winterhafen 11, 4020 Linz
Tel.: 0732 77 42 22-16 oder 0664 887 892 66
E-Mail: christiane.eizenberger@como.at